



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Von eigener gerechtigkeit

Luther, Martin

Wittemberg, 1530

VD16 L 7259

Das Ander teil.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33195

Kan nicht daranff trawen noch sie zum Abgott machen / sondern bleibt fein rein vnd richtig ym glauben / vnd thuet die werck ynn vnd aus der gnaden / darumb heissen sie auch rechtschaffene gute werck / Sihe / also redet die schrift da von Psal. 112. vnd 128. Wol dem der den Herrn furchtet. tc. Als solt er sagen / An dem stück liegt es gar / das muss vor vnd ynn allen wercken da sein. Denn die furcht leidet nicht / das man auff die werck trawe odder sein trost lasse sein. Wo aber nu des hertzen zuuersicht recht ist / auf Gottes gnaden / lesset yhn Gott die werck aus seinem hertzen gethan / so wol gefallen / das er sie mit allerley segen vnd wolthat begnadet / wie die itzt angezogen Psalmen anzeigen.

Das Ander teil.

Aus dem allen sehen wir nu / warumb Moses mit solchem vleis vnd ernst auff das erste gebot treibt / vnd so treulich warnet fur diesem Abgotte / als fur der schedlichsten gifft / Er brauchet aber starcke wehr davidd / zeigt vnd gibt krefftige ertzney / damit man yhr vorkeime vnd widderstehe. Zum ersten damit / Das er anzeigt vnd schleusset / Gott habe s vmb keiner heiligkeit / auch nicht vmb yhener bosheit willen yns land gebracht / sondern vmb seiner verheissung willen / welche er yhn furhelt vnd spricht / Auf das er das wort auffrichte / das der Herr geschworen hat ewren vetern. tc. Das ist / wie er sonst oft sagt vmb seines namens willen / Daher auch Psal. 25. bittet / Vmb deines namens willen Herr / sey gnedig meiner missethat. Wo steht nu der name? Ebet

Eben ynn dem ersten gebot / da er sich verbindet /
vnd der gantzen welt von sich predigen vnd anbie-
ten lesset / Er wolle vnser Gott sein / vnd alles guts
geben . Damit ist yhe durre abgesagt / Deine heilig-
keit gilt nichts / deine fromkeit verdienet nichts /
Sondern das gebot / darinn sein name geschrieben /
seine verheissung gebunden vnd gefasset ist / das gilt /
das thuets / das ist die einzige vrsach / warumb er euch
wolthuet / vnd das land gibt .

Wilstu nu wissen / woher du habest leib vnd seele /
geld / guet / ehre / kunst / weisheit / gewalt / &c. so sihe
nur dis gebot an / das wird dir zeigen / das du nicht
dazu geborn / noch durch dein gluck / flugheit / erbeit
odder miuhe erworben odder verdienet hast / Son-
dern alles daher / das er verheissen hat / ehe du yhe
etwas gethan hattest / er wolle dein Gott sein / Da-
her hastu alles was du vermagst / bis auff den letz-
ten heller . Solchs ist ymer not zu treiben / wie denn
hie Moses thnet / das man doch lerne dis gebot recht
ansehen / vnd so erkennen vnd ausbreiten / das man
sich vnd alle Gottliche gueter darein zihe vnd fasse /
Ja auch den Herrn Christum vnd das gantze neue
testament / welches gar aus dieser verheissung quillet
vñ fleust / vñ endlich darinne bleibt / als ym dem solch
verheissung erfullet vnd bestetigt ist / das er vnser gne-
diger vater sey / vnd durch Christum alle sund verge-
be / von sund vnd tod erlose / alle seine gueter schenke
vnd das ewige leben gebe .

Zum andern / Das yhn Moses solchs wol einbles-
we vñ yhren hohmunt lege / sehet er an / yhre legend zu
beschreiben / machet ein lang register / darinn er erzes-
C let

Iet vnd yhn fur die hasen stellet/ alles was sie begangen haben / weil sie sind ynn der wonsten gewesen/ Auff das sie ia sehen vnd greissen sollen / das yhn Gott nichts vmb yhres verdiensts/ sondern allein schner verheissen en gnade willen gebe. Und ist kurz die summa des gantzen capitels. Was solt er dir geben vmb deiner fromkeit willen/bistu doch von anfang bis auff diese stunde / ein halstarrig / widden spennig volck gewesen/das on vnterlas Gott erbittert vnd erzurnet hat/das/wo er solt ewrem verdienst nach handeln/solt er euch lengest alle auff ein haufen vertilget haben.

Sihe/da stehet vnser aller rhüm vnd preis/ein schone lobliche tugend/die der elenden creatur wol ansiet/ gegen yhrem Gott vnd Herrn / wenn vns Gott alles gnts thuet/mehr denn wir wundsch'en konnen/ das wir yhm zu dank nichts denn den verfluchten vngehorsam vnd halstarrigen kopff gebē. Wie denn itzt die welt allenthalben vol ist/halstarriger vnbewidiger lente/Enecht/megd/baur/burger/adel/wie die groben krumen vngelenckē blöch vnd Elotze/die nirgend zu dienen denn ynn zigel offen mit feur zu baweldigen/ Lassen yhn nicht sagen / wehren noch steuern/wie man yhn dreyet/mit feur/wasser/peßlentz/ vnd allem vnglück. Als hetten sie eisen vnd stal ym hals/das niemand brechen kan/bis der henger mit dem Rad enzwey stosse/oder der tod streefe.

Aber viel herter vnd halsstarriger ist das volck/ so ynn den wahn gerett / das es heilig vnd Gottes volck sey/wie sich die Jüden rhümeten/Da werden leute aus so hart vnd steiff/die widder Gott noch die

welt tragen kan/ An welchen alles verloren ist/ wie
man mit yhn vmbgehet/ man warne/drewen/schre-
de/bitte odder flehe/Wie diese history gnugsam an-
zigt vnd malet/wie sie die vierzig iar so oft geplagt
vnd geschlagen wurden/vnd teglich souiel schreckli-
cher grausamer exemplar des zorns Gottes fur au-
gen hatten/dafur yhr hertz solt zu schmoltzen sein/
noch war es von stund an vergessen vnd verachtet.
Das ist die frucht der grossen heiligkeit durch eige-
ne werck gesucht vnd gerhumet/welche wie oben ge-
sagt/mit einem gulden odder zweien gegen Gott pos-
chen/sich brusten vnd trotzen thar/vnd sich ein werck
odder zwey so auff blasen/stoltz vnd steiff machen las-
sen/als musse er yhr vntugend vnd Abgotterey zu
grossem verdienst rechen.

Siehe/solchs wil yhn Moses eintreiben vnd einbin-
den/das sie sich daran spiegeln/vnd ymer fur au-
gen haben sollen. Darnimb treibt er souiel wort/
machets gros vnd greulich/das sie dafur solten er-
zittern/Wie sie von dem tag an/da sie aus Egy-
pten gangen sind/stets vngehorsam vnd widderspen-
sig sind gewesen. Vnd zeucht sonderlich das stück
an/das sie than hatten so bald sie aus dem land ynn
die wuesten kamen/an dem berge Sinai/da Gott
mit yhn ein bund machet / vnd die Zehen gebot
gab. Niemlich / wie sie die Abgotterey anrichten
mit dem guldenen kalbe / vnd Gott so hoch er-
zurneten/das er sie alle auff ein mal vertilgen wolt/
das auch Moses müste das kalb mit fewt verbren-
nen / vnd zu puluer machen / darnach den staub
auffs wasser werffen / vnd yhn zu trincken geben/
wie man liest Exodi.32.ca) das sie yhren eigenen

C n grawel

grewel musten sauffen. Sihe / Die sunde wil er nicht
geschwigen noch vergessen haben / schreibt sie yns
buch / das sie etlich mal ym iar öffentlich lesen vnd hö
ren musten / Treibet auch eben die wort / Gedencks
vnd vergis nicht rc. das sie es yhe nicht hindersich
werffen / vnd vnter die bank legen / noch aus der
acht lassen / als habe es Gott vergessen / sondern ymer
für den ohren klingen lassen / vnd nichts denn yhi
re sunde vnd schande hören.

Das lasse yhm nu yderman auch zum exempl ge
sagt sein / ich so wol als andere / widder diese anfech
tung / Denn es ist doch / wie gesagt / kein besser rat
noch kunst dawidder / denn das ein iglicher ynn sei
nem bosam greiffe / da wird er ein register finden /
welchs yhm gar viel anders wird sagen / denn seine
heiligkeit / das du musstest den pfarwen schwantz mi
derschlagen / vnd sagen / Herr / ich wil gerne aller
werck vnd verdienst vergessen / das ich nur mag zur
gnade komen / wie der arme zölnner / welcher lesset
den Pharisäier sein register lesen / vnd eitel gute werck
rhümen / er aber weis kein werck noch heiligkeit / brin
get aber ein ander register / das heisset / Mihi peccato
ri / darin steht nichts / denn eitel schuld vnd sunde /
Solcher anblick leret yhn fein / das er an yhn ver
zweinele / keine eigne heiligkeit furnemie / vnd vom ve
dienst der werck zu der gnade lausse.

Darumb regieret auch Gott mit seinen heiligen al
so / das sie dennoch ymer sunde am hals tragen / ja
auch solche grobe knoten auff yhn behalten / das sie
müssen ynn der furcht vnd demut bleiben / vnd nicht
können zu sicher odder vermesssen werden. Christus
wolt

wolt S. Peter vnd Paul zu hohen Aposteln haben/
aber zunor wol anlauffen vñ tieff gnug fallen lassen/
das dieser verlengnet vnd abtrüning an yhm ward/
shener verfolgte/lestert vnd verdampt yhn auffs als
ler ensserste/Allein darumb/das er yhn ein knutel an
hals bunde / das sie yhres vnglücks nicht vergessen
kunden / sonst weren sie auch ynn dis verzweinelte
vnglück geraten. Nu aber müssen sie hie nidden blei-
ben/das sie sich keiner heiligkeit vermessn/vnd kei-
nen sünden verachten durffen. Darumb / wer der
schendlichen vermessennheit entlauffen wil / der thue
auch also/das er hindersich sehe/vnd rechne/wie er
sein leben vorhin zubracht habe/Wie ich vnd andere
müssen sagen / So lange bin ich ein bube gewesen/
mit falscher lere vnd Abgotterey/vnzelich viel seelen
verfuret/meinen Herrn teglich gelestert vnd gecreu-
zigt rc. so wird er wol zum Creutz lernen kriechen/
vnd fro werden / das er mag als ein sünden zu gna-
den kommen.

Solchs leret auch das buch Ecclesiasticus.5. Noli
esse sine metu de propiciato / Sey nicht sicher vnd on-
furcht / der sunde halben die schon vergeben sind.
Warumb das? Eben darumb/das hie Moses auch
leret / dem vnglück zu wehren / Denn so bald man
aus der acht lesset/vnd anfchet zu vergessen/was wir
gewesen sind/so ist auch vergessen der gnade die vns
geschenkt ist/weil man das vnglück nicht mehr an-
sibet / das vns solt demutigen / Daraus folgt so
bald/das das Euangelion nimer schmecket/vnd dar
nach allerley greuliche vntugend mit hauffen wid-
der eingehen / vnd anck / stoltz vnd homut / ver-
achtung des nehisten .rc. vnd wird hernach sieben

C ij mal

mal erger/wie Christus sagt/denn es zunor ware
Wiewir itzt teglich alzumiel sehen vnd erfaren.

Das hat S. Petrus auch wol geschen/da er von
solchen sagt. 2. Petri. 1. Bey welchem solchs nicht ist/
der ist blind vnd sihet nichts/vnd vergisst der reini-
gung seiner vorigen sunde rc. Das ist/ Es wird ein
solch mensch darans/ der dahin gehet als der stan-
blind wird vnd mit offenen augen nichts mehr sihet/
noch achtet odder fület/wird sicher vnd vermessn/
als hette er nie kein wasser betrubt vnd konne nicht
mehr yrren. Es heisset aber also/das deine sund ni-
mer sunde/vnd vergessen sind/ist nicht deiner gelen-
har schuld / sondern der gnaden vnd vergebung/
Wenn du aber so vergessen wirst vnd solchs nicht si-
hest/noch achtst/wie viel es yhn gestanden vnd wie-
teuren schatz er an dich gewand hat/gibstu widden
umb dem Teuffel rann/das er dich sturtze ynn blind-
heit vnd allerley sund vnd schande. Daher auch ist
sowiel vnser Rotten von dem Euangelio gefallen
sind/allein darumb / das sie sich duncken lassen/sie
habens nu gar/sind satt vnd sicher/vnd nicht mehr
dencken / das sie zunor auch ynn der helle vnd tief-
sen blindheit gelegen sind.

Darumb/auff das wir auch nicht yn dis verflucht
vbel geraten/lasset vns mit vleis an dem ersten gebot
lernen / vnd stets damit vngehen/Lernen/sageich/
also/das wir schuler bleiben/vnser leben lang/vnd
vns huten fur dem vberdrus vnd schedlichen wahn/
als hetten wirs gnug gehöret/vnd kundens nu wol/
Denn wir haben doch kein ruge/ auch fur allen ant-
dern Abgottern vnd anfechtungen / aber viel wenig
ger für

ger für diesen reigen dunkel der gerechtigkeit / Ich be
kenne mich dazu / für der meisten einen. Denn ich ha
be ja vleis gethan / so thuet auch Gott grosse gnade /
und hilfft getrost weren / noch kan ichs nicht dahin
bringen / das ich des Gotzens los wurde / vnd muss
so lang ich lebe / des ersten gebots schuler bleiden /
Alle ander leut außer den kōnens al zwol / nicht al
lein die zehn gebot / sondern noch weit darüber / so
viel orden vnd stende vnd werck zur vbermas /
Meinen / der heilig geist habe viel hoher ding
müssen leren vnd setzen ynn Concilij / als
weren sie weit vber alle zehn gebot gefas
ren / so doch nie keiner gewesen odder
noch ist / der das geringste gebot res
cht angesehen habe / odder das
wenigste teil verstehe.

Gedruckt zu Wittemberg /

durch Hans Lust.